

Projekt gelungen: Heiko Herling hat es geschafft und kann sich nun über seinen hochgeschwindigkeitsfesten Großsegler freuen!



In 300 Metern Höhe wurde das Triebwerk ausgeschaltet und sämtliche Flugzustände sowie der Schwerpunkt überprüft. Alles passte auf Anhieb. Auch die Überprüfung der Langsamflugeigenschaften war überraschend, da das Modell trotz seines satten Gewichts bei minimaler Verwölbung sehr langsam geflogen werden kann. Auch enge Kreisen funktioniert hervorragend, und es ist schon ein Genuss, enge Bärte mit der *ASH 31* auszukurbeln. Die Thermikleistung ist sehr gut, wenn man entsprechend verwölbt und das Modell im optimalen Geschwindigkeitsbereich hält. Hier sind für mich die Vorteile von gefrästen Flächenformen und gerechneten Profilen spürbar.

Im Schnellflug ergeben sich durch die RDS-Anlenkungen spürbare Vorteile. Das Modell ist auffällig leise, und auch bei Geschwindigkeiten von knapp 300 km/h (die per Staudruck-Sensor gemessen wurden) ist kaum mehr als ein leises Rauschen zu hören. Überhaupt hat das Modell aufgrund seines an der Wurzel nur 10,5% dicken MH31-Profils und seines satten Gewichts einen schier unglaublichen Durchzug. Langsame Rollen mit 300 Metern Länge sind ebenso-

Das Cockpit inklusive Sitzschalen mit Alcantara-Bezug und Gurtschalen, Instrumentenpilz, Steuerknüppel und aller Bedienelemente ist bereits absolut flugfertig aufgebaut. ▶



wenig ein Problem wie riesige Loopings mit geschätzten 250 Metern Durchmesser.

RDS – ja oder nein?

Hat sich der erhöhte Einbau-Aufwand der RDS-Anlenkungen gelohnt? Meine Antwort ist ein uneingeschränktes »Ja«, denn nach einer Saison und ca. 80 Flügen funktionieren die RDS-Anlenkungen wie am ersten Tag. Sie sind nach wie vor annähernd spielfrei, und prinzipbedingt haben sie weniger Spiel als konventionelle Anlenkungen. Außerdem sind keinerlei Anlenkungsteile sicht-

bar bzw. stören die Aerodynamik. Dadurch ist das Modell nicht nur leiser, sondern auch mit geringerem Widerstand unterwegs, wodurch sich logischerweise eine höhere Endgeschwindigkeit ergibt. Es gab bei Geschwindigkeiten bis 300 km/h keine Anzeichen für Ruderflattern. Lediglich ein Mal war während eines Schnellfluges ein Brummen zu hören, was sich aber als Spiel in der Anlenkung des Seitenruders herausstellte und sofort behoben werden konnte.

Insofern verlief der Test »RDS-Anlenkungen im Großsegler« für mich äußerst positiv, und ich werde auch alle zukünftigen Modelle nur noch mit RDS-Anlenkungen ausstatten.

Mein Fazit

Hmodel ist es gelungen, mit der *ASH 31* einen Großsegler mit einem modernen Profil herzustellen, der alle Disziplinen perfekt beherrscht. Für mich ist es nach einigen Erfahrungen mit anderen Großseglern das erste Großmodell überhaupt, das wirklich hochgeschwindigkeitsfest ist und mit dem auch »gepflegte Ablasser« problemlos möglich sind. RDS und Wassertank gibt's als Schmankerl obendrauf. Was will man mehr?!

◀ **Die Qualität der GfK-Verarbeitung ist hervorragend und in Bezug auf Detaillösungen und Vorfertigung kaum zu verbessern. Allein die Qualität der in Sichtkohlefaser hergestellten Holmbrücke ist beeindruckend, ebenso die Verbindung zwischen Außen- und Hauptfläche, wo ein Vierkant-Kohleholm über MPX-Multilocks selbstverriegelnd in die Hauptfläche einrastet.**

